

Susan Gürber, Thomas Herrmann: "Der zugewandte Blick"

Susan Gürber/Thomas Herrmann (2006). Der zugewandte Blick – Werner Bischof: 36 Photos – Materialien für den Unterricht. Zürich: Verlag Pestalozzianum an der Pädagogischen Hochschule Zürich

Unterschiedlicher könnten die Fotos beim ersten Durchblättern nicht sein: abgemagerte Kinder vor Kriegsrüinen, ein Sumoring, ein rauchender Herr im Smoking vor der New Yorker Skyline, indische Kinder beim Kathakali-Tanz ...Bilder, die berühren, die Aufmerksamkeit und Interesse wecken, mehr zu erfahren – über ihre Protagonisten und deren Geschichte. Je mehr man sich in eines dieser Bilder vertieft, versucht, es zu lesen und seine Geschichte zu erfahren, umso mehr öffnet es sich, prägt sich ein und hinterlässt seine Spur. Das Werk des Schweizer Fotografen Werner Bischof erzählt Geschichten und bildet Geschichte ab. Den forschenden, aufmerksamen Blick auf sein Werk zu schärfen und durch dessen Geschichten zu leiten, ist das Ziel der Arbeitsmappe „Der zugewandte Blick“. Darüber hinaus soll eine Einführung in den Umgang mit ästhetisch anspruchsvollen Aufnahmen und sozial engagierter Fotografie gelingen. Dabei wurde eine chronologische Anordnung der Bilder von Werner Bischof gewählt. Die Wandlungen in Politik und Zeitgeschichte, die Entwicklung des Fotojournalismus sowie die menschlichen und künstlerischen Veränderungen des Fotografen selbst im Zeitraum von 1939 bis 1954 bedingen einander grundlegend. Auf das Frühwerk verzichtend, beginnt die Fotoreihe mit Bildern aus dem zerstörten Europa nach dem Zweiten Weltkrieg und setzt sich fort mit Fotos aus Indien, Japan, Korea und Nord-, Mittel- und Südamerika. Zu jeder Station wurden folgende Themen berücksichtigt: Kinder, Erwachsene, Rituale/Bräuche, Krieg/Not sowie Stadtansichten.

Für den erprobten Einsatz, fächerübergreifend empfohlen für die Grundschule sowie die Sekundarstufe I und II, führt die den Fotos beigefügte Broschüre in zentrale Aspekte zu Werner Bischof und seiner Zeit ein sowie in die Ära der Reportagefotografie und den Umgang mit Fotografie im Unterricht. Die Hintergrundtexte zu den einzelnen Fotos spiegeln die verschiedenen Dimensionen von Bildverständnis wider. Auf eine Bildbeschreibung zu Inhalt und Form folgen jeweils eine mögliche Deutung des Bildinhalts und Informationen zum Entstehungskontext, zum historisch-politischen und beruflich-biografischen Hintergrund. Diese Strukturierung soll aufzeigen, aus welchen unterschiedlichen Perspektiven eine Bildbetrachtung und -analyse möglich ist. Weiter bietet die Broschüre zu jeder Fotografie Anregungen für den Unterricht, die über die Bild-betrachtung und -analyse hinausgehen: Das Abzeichnen von Bildern und deren Nachbildung mit Hilfe der Methoden des Darstellenden Spiels bietet vor allem für Grundschüler die Möglichkeit, sich mit den Bildern auseinander zu setzen. Verschiedene Methoden des kreativen Schreibens zu den Geschichten, die die Bilder erzählen, wurden bevorzugt für den Einsatz in der Sekundarstufe I ausgewählt. Für die Sekundarstufe II bietet die Mappe darüber hinaus Anregungen, über die moralische und die ethische Verantwortung von Fotojournalisten zu diskutieren. Zum Beispiel über den manipulativen Aspekt des Bildjournalismus wie beispielsweise unterschiedliche Aussagen von Bildern durch den Einsatz verschiedener Bildunterschriften. In Zeiten, in denen vor allem Kinder und Jugendliche täglich mit einer Flut von Bildern in verschiedenen Medien umgehen müssen, ist die Arbeitsmappe eine gelungene Anregung, den Blick innehalten zu lassen und zu schärfen für die unzähligen Deutungs- und Bedeutungsschichten, die sich schon aus einem Bild heraus ergeben. Zusätzlich zu der Mappe gibt es eine CD-ROM (Werner Bischof: Leben und Werk eines Fotografen. Bischof, Kuhn, Philabaum 2004) mit weiteren Fotos und biografischen Hintergründen.